

Weiterbildung

Schwimm-Erstunterricht Anfängerschwimmen

schulformübergreifend

in Zusammenarbeit mit dem
Landesschwimmverband Niedersachsen



NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32
Sonka Ludewig
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/1695-230
Mail: Sonka.ludewig@nlq.niedersachsen.de
Datum: 01.10.2021
Konzeption 2021

NLQ
Fachbezogene
Qualifizierungen

.....

An der Erarbeitung der Inhalte und Kompetenzbereiche und am Aufbau der Module der Weiterbildungsmaßnahme haben folgende Personen mitgewirkt:

- Dennis Yaghobi, Trainer des Landesschwimmverbandes Niedersachsen
- Endrik Wiegmann, DLRG Ausbilder, DOSB Trainer C, Sportlehrer
- Matthias Michaelsen, StR am Gymnasium Walsrode, DOSB Trainer B; Sportlehrer
- Sascha Bremsteller, Beauftragter für den Schulsport, NLSchB, RA Hannover
- Sonka Ludewig, Fortbildungsbeauftragte am NLQ, Hildesheim

INHALTSVERZEICHNIS

Konzeption der Weiterbildung „Schwimm-Erstunterricht (Anfängerschwimmen)“

Vorbemerkungen	4
Zielsetzung der Weiterbildung	4
Zielgruppe.....	4
Teilnahmebedingungen.....	5
Umfang und Dauer	5
Inhalte und Kompetenzbereiche.....	6
Feststellung der erfolgreichen Teilnahme	9
Organisation und Evaluation	10
Literaturverzeichnis.....	11
ANHANGSVERZEICHNIS	II
Anlage 1 – Bewerbungsbogen.....	III
Anlage 2 - Tabellarische Modulübersicht.....	V

Vorbemerkungen

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) teilte am 06.06.2017 mit, dass einer repräsentativen forsa-Umfrage zufolge 59 % der Zehnjährigen „keine sicheren Schwimmer“ seien. Laut der Studie lernen nur noch 35 Prozent der Grundschüler das Schwimmen in der Schule (vgl.DLRG). Schwimmausbildende Vereine in Niedersachsen reagierten mit der Initiative „Niedersachsen lernt Schwimmen“. Die zentrale Stelle der Schwimmausbildung, die verlässlich alle Kinder erreicht, ist jedoch die Schule. Besonders die Grundschulen sind aufgefordert, ihrem gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag, Schwimmunterricht zu erteilen, nachzukommen. Hierzu müssen mehr Lehrkräfte in den Grundschulen mit der Qualifikation des Erst-Schwimmunterrichts ausgebildet werden.

Auch schulformübergreifend gibt es zu viele Nicht-Schwimmer, bedenkt man, dass Schwimmen eine lebensrettende Technik ist. Durch fehlende Lehrkräfte, Wasserzeiten und jugendliche Flüchtlinge finden sich Nicht-Schwimmer auch in höheren Klassen und Berufsschulen. Dem entgegenzuwirken, ist Sinn des Schwimm-Erstunterrichts.

Diese Konzeption regelt die Qualifikationsanforderungen für die Erteilung von Schwimm-Erstunterricht (Anfängerschwimmen) für Lehrkräfte, die Schwimmen in der Schule oder Schwimmen im außerunterrichtlichen Schulsport anbieten möchten. Insbesondere sind Voraussetzungen, Inhalte und Leistungsnachweise beschrieben. Grundlage der Erarbeitung sind Erfahrungen und Anregungen aus einer ähnlichen Weiterbildungsmaßnahme, die im Bundesland Hessen angeboten wird (siehe Literaturverzeichnis).

Zielsetzung der Weiterbildung

Mit der Weiterbildung „Schwimm-Erstunterricht (Anfängerschwimmen)“ erwerben Lehrkräfte über einen Zeitraum von neun Monaten sportartspezifische, fachdidaktische und fachpraktische Kompetenzen zur Erteilung von Schwimmunterricht an Schulen.

Neben der Gestaltung eines kompetenzorientierten und individualisierten Schwimmunterrichts sollen die Teilnehmenden zur Gewährung des Schutzes der Lernenden vor möglichen Unfallgefahren sowie zur Berücksichtigung der Vielfalt und Teilhabe aller Lernenden befähigt werden.

Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahme und Erbringen aller geforderten Leistungsnachweise ein Zertifikat des NLQ, das sie berechtigt, Schwimm-Erstunterricht (Anfängerschwimmen) zu erteilen.

Zielgruppe

Zielgruppe der Weiterbildung „Schwimm-Erstunterricht“ sind Lehrkräfte aller Schulformen, die Schwimmen (Anfängerschwimmen) an ihrer Schule unterrichten wollen. Die Weiterbildung ist vornehmlich für Lehrkräfte ohne eine Lehrbefähigung für Sport, aber mit ausreichender Erfahrung im Schwimmen konzipiert. Es können sich aber auch Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für Sport bewerben, die ihre fachdidaktischen und -methodischen Kompetenzen grundlegend erneuern möchten, um Schwimmunterricht zu erteilen. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft können nur teilnehmen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

An der o.g. Weiterbildung können im Durchgang 2021-2022 insgesamt 56 Lehrkräfte teilnehmen. Die Verteilung der vorhandenen Plätze erfolgt nach folgenden Prioritäten:

1. Termingerechte und ordnungsgemäße Bewerbung
2. a) Zugehörigkeit zu der in der Ausschreibung angegebenen Zielgruppe
 - b) Lehrkräfte aller Schulformen ohne Lehrbefähigung Sport,
 - c) Lehrkräfte aller Schulformen mit Lehrbefähigung Sport (siehe oben),
 - e) fachliche Eignung (siehe Teilnahmebedingungen)
3. Schwerbehinderung
4. Gründe zur Herstellung der gleichen Stellung von Frauen und Männern
5. Eine Lehrkraft pro Schule (Festlegung der Rangfolge durch die Schulleitung – siehe Bewerbungsbogen)
6. Losverfahren.

Sollten mehrere Bewerbungen von Lehrkräften einer Schule eingehen, so wird zunächst nur eine Bewerbung berücksichtigt. Bei ausreichender Anzahl an Plätzen, können mehrere Lehrkräfte von einer Schule zugelassen werden.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen als Lehrkraft an einer niedersächsischen Schule tätig sein. Die Bereitschaft Schwimm-Erstunterricht im Rahmen des Schulsports oder bei außerunterrichtlichen Schwimmangeboten zu erteilen, und das (Jugend-)Schwimmabzeichen Bronze werden vorausgesetzt. Weiterhin sind das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, ein Erste-Hilfe-Kurs und die Beherrschung einer Gleich- und einer Wechselzugtechnik Voraussetzung bzw. die Bereitschaft, dieses nachzuholen/ zu erwerben.

Die Teilnahme an der Weiterbildung ist kostenfrei. Die Akzeptanz der Einladung zur ersten Veranstaltung verpflichtet zur Teilnahme an der gesamten Maßnahme. Die Schulleitungen werden gebeten, die Vertretungsregelungen den bekannten Terminen anzupassen. Die Schulleitung bestätigt auf dem Bewerbungsbogen den Einsatz der Lehrkraft (vgl. Anlage 1).

Eine Entpflichtung einzelner Lehrkräfte von der Weiterbildung kann nur vom NLQ vorgenommen werden, das auf der Grundlage eines formlosen schriftlichen Antrags der Lehrkraft auf dem Dienstweg entscheidet. Eine Entpflichtung ist nur möglich, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, die die/der Teilnehmende nicht zu verantworten hat, z. B. plötzliche Erkrankung oder erhebliche familiäre Veränderungen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Ausscheiden aus der Weiterbildung angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.

Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich in ihrem Gesamtumfang über sieben Monate. Sie umfasst insgesamt sieben Präsenztage mit jeweils acht Unterrichtseinheiten, die während der Unterrichtszeit stattfinden. Die Präsenztage werden in 3 Modulblöcken mit jeweils zwei bis drei Kurstagen gebündelt (56 Unterrichtseinheiten) (vgl. Anlage 2). Ein Großteil der Unterrichtseinheiten (pro Präsenztage ca. 3-5 Stunden) finden im Schwimmbecken statt.

Zwischen den Präsenzphasen vertiefen die teilnehmenden Lehrkräfte ihre zuvor erworbenen schwimmpraktischen und fachdidaktischen Kompetenzen und bearbeiten die ihnen gestellten Aufgaben schriftlich. Zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen erarbeiten die teilnehmenden Lehrkräfte ausgewiesene Studieninhalte im Selbststudium.

Arbeitsaufwand der Lehrkräfte:

		workloads
➤ <i>Präsenzphasen:</i>	- 7 Präsenztage mit jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE)	56 h
	- Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen	24 h
➤ <i>Selbststudium:</i>	- Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Bronze	12 h
	- Erste-Hilfe-Kurs	8 h
	- Erarbeitung von zwei Schwimmarten (1 Gleichzug-, 1 Wechselzugtechnik)	30 h
➤ <i>Leistungsnachweis:</i>	- Schriftliche Planung einer Unterrichtssequenz zum Themenschwerpunkt eines Moduls	10 h
	- Durchführung der Unterrichtssequenz mit der Gruppe, Reflexion	
	- Beherrschen von 2 Schwimmarten (siehe oben)	
Gesamtaufwand:		140 h

Inhalte und Kompetenzbereiche

Das Kompetenzprofil beschreibt sportartspezifische Anforderungen, die im Berufsalltag besondere Bedeutung haben und durch die angegebenen Inhalte erworben werden. Diese Anforderungen beziehen sich auf Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Einstellungen von Lehrkräften, die zur Gestaltung von Schwimmunterricht oder -angeboten notwendig sind.

KOMPETENZBEREICHE DER WB „SCHWIMM-ERSTUNTERRICHT“

- ▶ Rechts- und Organisationsfragen zum Schwimmen (10 UE)

- ▶ Wassergewöhnung und Grundfertigkeiten (17 UE)
- ▶ Basisstufe Schwimmen – Sicheres Schwimmen (17 UE)
- ▶ Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz (12 UE)

ZUORDNUNG DER INHALTE ZU DEN KOMPETENZBEREICHEN

▶ **Rechts- und Organisationsfragen zum Schwimmen**

Dieser Bereich verdeutlicht die Wichtigkeit der grundlegenden Rechts- und Organisationsfragen, die für einen gelingenden und sicheren Schwimmunterricht Voraussetzung sind. Es werden praktische Beispiele erläutert und ein methodisch sinnvolles Vorgehen geübt.

Inhalte:

- » Vor dem ersten Mal im Schwimmbad: Regeln und Rituale (u.a.), Hygienemaßnahmen
- » Aufsichts- und Schulrechtsfragen sowie Besprechung von Fallbeispielen
- » Kerncurricula Sport zum Bewegungsfeld „Schwimmen, Tauschen, Wasserspringen“
- » Kompetenzerwerb im Schwimmen
- » Leistungsbewertung im Schwimmunterricht
- » Schwimmprüfungen und Schulsportwettbewerbe

Erwartete Kompetenzen im Kompetenzbereich „Rechts- und Organisationsfragen zum Schwimmen“:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ...	
<input type="checkbox"/>	gewährleisten die schulrechtlichen Vorgaben für den Unterricht und den Aufenthalt im und am Wasser situationsangepasst.
<input type="checkbox"/>	informieren Schülerinnen, Schüler und Eltern über notwendige Verhaltensregeln.
<input type="checkbox"/>	können Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernausgangslage individuell fördern und ihre Leistungen orientiert an Kompetenzbereichen im Fach Sport bewerten.
<input type="checkbox"/>	wägen das Gefahrenpotenzial beim Aufenthalt im und am Wasser im Verhältnis zur Lerngruppe ab.

▶ **Wassergewöhnung und Grundfertigkeiten**

In diesem Kompetenzbereich sind die wichtigsten Grundlagen für das Sicher Schwimmen Lernen zusammengefasst. Ohne die Übungen und Spiele, die hier vorgestellt und für verschiedene Niveaus besprochen werden, sind erste Fortbewegungsversuche im Wasser nicht möglich.

Inhalte:

- » Eigenschaften des Wassers (u.a. Wasserdruck, Wassertemperatur, Wasserwiderstand, statischer Auftrieb)
- » Eigenschaften des Wassers praktisch erfahren (Eigenrealisation – Reflexion)
- » Didaktisch-methodische Überlegungen zum Bewegen im Wasser (Wahrnehmen, Erleben, Handeln, Koordinative Anforderungen, individuelles Lernen, Spiele zur Bewegungserfahrung, lerntheoretischer Ansatz)
- » Spiele zum Atmen, Tauchen, Auftrieb, Schweben, Gleiten, Springen, Drehen und Rollen (Eigenrealisation – Reflexion)
- » Einsatz von Spielgeräten, Bewegungshilfen und Auftriebshilfen, Medien

Erwartete Kompetenzen im Kompetenzbereich „Wassergewöhnung und Wasserbewältigung“:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ...	
<input type="checkbox"/>	fördern durch die Ermöglichung von Bewegungserfahrung im Wasser die Persönlichkeitsentwicklung.
<input type="checkbox"/>	berücksichtigen entwicklungsbedingte Besonderheiten oder Bewegungseinschränkungen von Kindern und Jugendlichen in ihren Auswirkungen auf das Schwimmen angemessen berücksichtigen.
<input type="checkbox"/>	können tauchen und sich unter Wasser orientieren.
<input type="checkbox"/>	können fußwärts wie kopfwärts ins Wasser springen.

► Basisstufe Schwimmen – Sicheres Schwimmen

In diesem Bereich liegt der Schwerpunkt auf der Fortbewegung, welche sich natürlich aus einer ausreichenden Wasserbewältigung ergibt. Der Übergang zur Schwimmtechnik und damit der Diskussion um die erste Schwimmart wird selbst erlebt.

Inhalte:

- » Möglichkeiten zum horizontalen Fortbewegen im Wasser: Antriebsformen (Mechanik), Beinarbeit, Armarbeit
- » Diskussion um die erste Schwimmart
- » Didaktisch-methodischer Erwerb von Schwimmarten/-techniken bis hin zur Demonstrationsfähigkeit (mind. in Grobform)
- » Bewegungsleitbild beschreiben (Gleich- und Wechselzugtechniken)
- » Bewegungsleitbild umsetzen (Eigenrealisation – Wasserfühlen, Gegensätze erfahren, Kombinieren, Koordinieren, methodische Gestaltung, Bewegung beobachten, Fehler erkennen und korrigieren)
- » Selbst- und Fremdrettung

Erwartete Kompetenzen im Kompetenzbereich „Fortbewegen im Wasser und Schwimmarten/-techniken“:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ...	
<input type="checkbox"/>	schätzen konditionelle und koordinative Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für das Schwimmen lernen ein.

<input type="checkbox"/>	beobachten und beschreiben aufgrund des eigenen sportmotorischen Könnens Bewegungen, erkennen Fehler und suchen nach Möglichkeit Bewegungslösungen.
<input type="checkbox"/>	beherrschen zwei Schwimmarten (eine Gleichzug- und eine Wechselzugschwimmtechnik).
<input type="checkbox"/>	können sich selbst und andere retten.

► Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Die Umsetzung des Gelernten durch Anleitung einer Sequenz, die Planung und Anleitung dessen steht im Mittelpunkt dieses Studienbereiches.

Inhalte:

- » Vorbereitung einer Sequenz in Tandems
- » Durchführung der Sequenz (ca. 20 min pro Tandem)
- » Reflexion

Erwartete Kompetenzen im Studienbereich „Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz“:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
<input type="checkbox"/>	planen und organisieren unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen und der schwimmspezifischen Didaktik und Methodik einen kompetenzorientierten Schwimmunterricht, führen ihn durch und reflektieren ihn.
<input type="checkbox"/>	vermitteln schwimmspezifische Fähigkeiten unter Anwendung koordinativer Spiel- und Übungsformen.
<input type="checkbox"/>	entwickeln aufgrund eigener Bewegungserfahrung Empathie für die Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler und bringen diese in den Unterrichtsprozess ein.

Feststellung der erfolgreichen Teilnahme

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des NLQ ab, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Das Zertifikat führt zur Erlaubnis, Schwimmen in der Schule unterrichten zu dürfen oder in außerunterrichtlichen Schwimmangeboten eingesetzt zu werden. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Konzeption.

Die zu erbringenden Leistungsnachweise ergeben sich aus der Arbeit in der Weiterbildung und nehmen Bezug zur künftigen Praxis der Teilnehmenden. Zur Feststellung der erfolgreichen Teilnahme (= zumindest ausreichende Leistungen) dienen die folgenden Maßnahmen:

- aktive Teilnahme an mind. 80% der Präsenzveranstaltungen,
- Anfertigung einer Unterrichtssequenz, Durchführung und Reflexion,
- sportartspezifischer Fähigkeitsnachweis: zwei Schwimmarten (1 Gleich-, 1 Wechselzugtechnik).

Die Leistungsfeststellung ist keine Prüfung im prüfungsrechtlichen Sinne, Benotungen finden nicht statt. Die Kursleitung versieht jeden Leistungsnachweis mit dem Vermerk „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ sowie mit ihrer Unterschrift. Darüber hinaus ist zum Qualifikationserwerb nachzuweisen:

das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in (mindestens) Bronze (nicht älter als drei Jahre zum Zeitpunkt des Qualifikationserwerbs Schwimm-Erstunterricht) und ein Erste-Hilfe-Kurs(nicht älter als drei Jahre zum Zeitpunkt des Qualifikationserwerbs Schwimm-Erstunterricht) .

Organisation und Evaluation

Die Bewerbung zum Kurs erfolgt nach Ausschreibung der Weiterbildung im Schulverwaltungsblatt und ist auf dem dort abgedruckten Vordruck „Bewerbungsbogen“ (vgl. Anlage 1) innerhalb der angegebenen Frist direkt und digital (nicht auf dem Dienstweg) an das NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32, an Sonka Ludewig (sonka.ludewig@nlq.niedersachsen.de) zu senden. Unvollständig ausgefüllte Bewerbungsbögen werden nicht berücksichtigt. Nach schriftlicher Zusage des NLQ zur Teilnahme an der Weiterbildung melden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) und der E-Learning Plattform elec verbindlich an.

Nicht berücksichtigte Bewerbungen werden der Bewerberin/ dem Bewerber mit kurzer Begründung ebenfalls schriftlich mitgeteilt. Die Schulleitungen sind gehalten, im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht ihre Lehrkräfte schulintern an geeigneter Stelle zu entlasten.

Die NLQ-Weiterbildung „Schwimm-Erstunterricht“ wird nach Abschluss der gesamten Weiterbildung bezüglich ihrer Qualität und Nachhaltigkeit evaluiert. Dies schließt auch die Evaluation von Maßnahmen zur nachhaltigen Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung der Weiterbildung mit ein.

Um über Jahre hinweg eine verlässliche Qualifizierung zu gewährleisten, bestätigt die Kursleitung nach Beendigung der Maßnahme, dass sowohl die Ausbildung (Inhalte/Kompetenzbereiche) als auch die Abnahme der Leistungsnachweise gemäß der vorliegenden Konzeption durchgeführt wurden.

Literaturverzeichnis

Hessisches Kultusministerium; Zentrale Fortbildungseinrichtung für Lehrkräfte des Landes (ZFS): Schwimmen in der Schule; Rahmenvorgaben für die Qualifikation der Aufsichtsperson; Kassel 2015

KMK-Broschüre: Schwimmen Lehren und Lernen in der Grundschule – Bewegungserlebnisse im Wasser;

Online-Quellen:

- » DLRG: <https://www.dlrg.de/presse/pm-forsa-umfrage-2017.html> (abgerufen am 11.7.2019)
- » DGUV: <https://www.dguv.de/fb-bildungseinrichtungen/schulen/bewegung/schulsport/schwimmen/index.jsp>

ANHANG

ANHANGSVERZEICHNIS

Anlage 1: Bewerbungsbogen	III
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht	V

Anlage 1 – Bewerbungsbogen

(Datenschutzrechtliche Hinweise finden sich auf der Rückseite des Bewerbungsbogens!)

Niedersächsisches Landesinstitut
 für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
 Abteilung 3/ Fachbereich 32
 Keßlerstraße 52
 31134 Hildesheim

Bewerbungsbogen für Lehrkräfte

Weiterbildung „Schwimm-Erstunterricht“

Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt:

(09/2019)

Hiermit bewerbe ich mich um die Teilnahme an der o.g. Weiterbildung.	
Name, Geburtsname	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, PLZ, Wohnort	
Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name, Adresse und Telefonnummer der Schule	
zuständige Regionalabteilung der Landesschulbehörde	Personalnummer
Ich bin an einer Schule in freier Trägerschaft tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	Ich bin im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> befristet <input type="checkbox"/> unbefristet <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
Ich bin schwerbehindert bzw. gleichgestellt. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	An meiner Schule <input type="checkbox"/> findet Schwimmunterricht statt. <input type="checkbox"/> findet kein Schwimmunterricht statt. <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
Ich besitze das Jugendschwimmabzeichen Bronze. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin/war aktive/r Schwimmer/in. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen, Unzutreffendes streichen)</small>	<input type="checkbox"/> Ich unterrichte Sport als Fachlehrkraft. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte Sport als Neigungsfach mit Weiterbildung. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte Sport als Neigungsfach ohne Weiterbildung. <input type="checkbox"/> Ich unterrichte kein Sport und möchte nur Schwimmen unterrichten. <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
<p>Ich verpflichte mich, bei Einladung zur Weiterbildung zum ersten Modul an der gesamten Maßnahme verbindlich teilzunehmen, Leistungsnachweise fristgerecht zu erbringen und meine eigenen fachpraktischen und sportartspezifischen Kompetenzen in eigener Verantwortung regelmäßig weiterzuentwickeln. Mir ist bekannt, dass eine Entpflichtung vom Kurs nur durch das NLQ vorgenommen werden kann und andernfalls die Rückerstattung der angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Kenntnis der Konzeption für die o.g. Weiterbildung.</p>	
Ort, Datum	Unterschrift
Von der Schulleiterin/ dem Schulleiter auszufüllen:	
Name d. Schulleiter/in	
<p>Ich stimme der Teilnahme der Lehrkraft an der o.g. Weiterbildung <input type="checkbox"/> zu <input type="checkbox"/> nicht zu und stelle die Bewerberin/ den Bewerber für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen frei. Ich sichere den Einsatz der Lehrkraft im Schwimmunterricht an unserer Schule zu.</p>	
Ort, Datum, Unterschrift	Schulstempel

Platz für Anmerkungen durch die Lehrkraft oder Schulleitung:

Bitte beachten:

Hinweise zum Datenschutz nach § 6 Abs. 2 NDSG: Der Zweck der Datenerhebung dient der abschließenden Zulassung der Bewerber zur Weiterbildung.

Der Bewerber/ die Bewerberin hat nach dem NDSG folgende Rechte: 1. Auskunft (§ 51), 2. Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung (§52), Verfahren für die Ausübung der Rechte für die betroffenen Personen (§53), Schadensersatz (§54), Anrufung der Aufsichtsbehörde (§54), Rechtsschutz bei Untätigkeit der Aufsichtsbehörde (§ 56).

Zur Auskunft besteht keine Rechtspflicht, sie ist freiwillig.

Die o.g. datenschutzrechtlichen Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum, Unterschrift

Anlage 2 - Tabellarische Modulübersicht

Übersicht über den Aufbau der Präsenzphasen der WB „Schwimm-Erstunterricht (Anfängerschwimmen)“

Kompetenzbereiche	Modul I* (3 Tage)	Modul II (2 Tage)	Modul III (2Tage)	gesamt
Rechts- und Organisationsfragen	5 UE	2 UE	3 UE	10 UE
Wassergewöhnung und Grundfertigkeiten	13 UE	3 UE	2 UE	18 UE
Basisstufe Schwimmen – Sicheres Schwimmen	4 UE	8 UE	5 UE	17 UE
Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz	2 UE	3 UE	6 UE	11 UE
Unterrichtseinheiten gesamt	24 UE	16 UE	16 UE	56 UE

* Pro Modultag finden jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE) statt.

** Fachwissenschaft und Fachdidaktik werden in allen Modulen eng miteinander verzahnt.

Modul I (3 Tage)

Vorbereitendes Selbststudium: DLRG Rettungsschwimmer Bronze, Erste-Hilfe-Kurs

Kompetenzbereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Rechts- und Organisationsfragen	<ul style="list-style-type: none"> » Vor dem ersten Mal im Schwimmbad: Regeln und Rituale (u.a.) Hygienemaßnahmen » Kerncurricula Sport zum Bewegungsfeld „Schwimmen, Tauschen, Wasserspringen“ » Kompetenzerwerb im Schwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> – gewährleisten die schulrechtlichen Vorgaben für den Unterricht und den Aufenthalt im und am Wasser situationsangepasst. – informieren Schülerinnen, Schüler und Eltern über notwendige Verhaltensweisen. – können das Gefahrenpotenzial beim Aufenthalt im und am Wasser im Verhältnis zur Lerngruppe abwägen.
Wassergewöhnung und Wasserbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> » Eigenschaften des Wassers » Eigenschaften des Wassers praktisch erfahren (Eigenrealisation – Reflexion) » Didaktisch-methodische Überlegungen zum Bewegen im Wasser » Spiele zum Atmen, Tauchen, Auftrieb, Schweben, Gleite, Springen (Eigenrealisation – Reflexion) » Einsatz von Spielgeräten, Bewegungshilfen und Auftriebshilfen, Medien 	<ul style="list-style-type: none"> – fördern durch die Ermöglichung von Bewegungserfahrung im Wasser die Persönlichkeitsentwicklung. – berücksichtigen entwicklungsbedingte Besonderheiten oder Bewegungseinschränkungen von Kindern und Jugendlichen in ihren Auswirkungen auf das Schwimmen angemessen. – tauchen und orientieren sich unter Wasser. – springen fußwärts wie kopfwärts ins Wasser.
Fortbewegen im Wasser und Schwimmtechniken	<ul style="list-style-type: none"> » Möglichkeiten zum horizontalen Fortbewegen im Wasser: Antriebsformen (Mechanik), Beinarbeit, Armarbeit » Bewegungsleitbild beschreiben (Gleich- und Wechselzugtechniken) 	<ul style="list-style-type: none"> – schätzen konditionelle und koordinative Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für das Schwimmen Lernen ein. – können aufgrund des eigenen sportmotorischen Könnens Bewegungen beobachten, beschreiben, Fehler erkennen und nach Möglichkeit Bewegungslösungen suchen.
Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz	<ul style="list-style-type: none"> » Vorbereitung einer Sequenz in Tandems 	<ul style="list-style-type: none"> – vermitteln schwimmspezifische Fähigkeiten unter Anwendung koordinativer Spiel- und Übungsformen. – bringen aufgrund eigener Bewegungserfahrung Empathie für die Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler entwickeln und diese in den Unterrichtsprozess ein.

Nachbereitendes Selbststudium:

DLRG Rettungsschwimmer Bronze, Erste-Hilfe-Kurs, Schwimmtechniken üben

Fachpraxisaufgabe nach dem 1. Modul:

Unterrichtssequenz planen und verschriftlichen

Modul II (2 Tage)

Vorbereitendes Selbststudium:

DLRG Rettungsschwimmer Bronze, Erste-Hilfe-Kurs, Schwimmtechniken üben

Kompetenzbereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ...
Rechts- und Organisationsfragen	<ul style="list-style-type: none"> » Aufsichts- und Schulrechtsfragen sowie Besprechung von Fallbeispielen 	<ul style="list-style-type: none"> – bewerten Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernausgangslage individuell fördern und ihre Leistungen orientiert an Kompetenzbereichen im Fach Sport. – wägen das Gefahrenpotenzial beim Aufenthalt im und am Wasser im Verhältnis zur Lerngruppe ab.
Wassergewöhnung und Wasserbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> » Die Eigenschaften des Wassers » Die Eigenschaften des Wassers praktisch erfahren (Eigenrealisation – Reflexion) » Didaktisch-methodische Überlegungen zum Bewegen im Wasser » Spiele zum Atmen, Tauchen, Auftrieb, Schweben, Gleite, Springen (Eigenrealisation – Reflexion) » Einsatz von Spielgeräten, Bewegungshilfen und Auftriebshilfen, Medien 	<ul style="list-style-type: none"> – fördern durch die Ermöglichung von Bewegungserfahrung im Wasser die Persönlichkeitsentwicklung. – berücksichtigen entwicklungsbedingte Besonderheiten oder Bewegungseinschränkungen von Kindern und Jugendlichen in ihren Auswirkungen auf das Schwimmen angemessen. – tauchen und orientieren sich unter Wasser. – springen fußwärts wie kopfwärts ins Wasser.
Fortbewegen im Wasser und Schwimmtechniken	<ul style="list-style-type: none"> » Möglichkeiten zum horizontalen Fortbewegen im Wasser: Antriebsformen (Mechanik), Beinarbeit, Armarbeit » Diskussion um die erste Schwimmart » Didaktisch-methodischer Erwerb von Schwimmarten/-techniken bis hin zur Demonstrationsfähigkeit (mind. in Grobform) » Bewegungsleitbild beschreiben (Gleich- und Wechselzugtechniken) » Bewegungsleitbild umsetzen (Eigenrealisation – Wasserfühlen, Gegenätze erfahren, Kombinieren, Koordinieren, methodische Gestaltung, Bewegung beobachten, Fehler erkennen und korrigieren) » Selbst- und Fremddrettung 	<ul style="list-style-type: none"> – schätzen konditionelle und koordinative Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für das Schwimmen lernen ein. – können aufgrund des eigenen sportmotorischen Könnens Bewegungen beobachten, beschreiben, Fehler erkennen und nach Möglichkeit Bewegungslösungen suchen. – demonstrieren zwei Schwimmarten (eine Gleichzug- und eine Wechselzugtechnik). – können sich selbst und andere retten.
Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz	<ul style="list-style-type: none"> » Durchführung der Sequenz (ca. 20 min pro Tandem) » Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> – vermitteln schwimmspezifische Fähigkeiten unter Anwendung koordinativer Spiel- und Übungsformen.

		– können unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen und der schwimmspezifischen Didaktik und Methodik einen kompetenzorientierten Schwimmunterricht planen, organisieren, durchführen und reflektieren.
--	--	---

Nachbereitendes Selbststudium:

DLRG Rettungsschwimmer Bronze, Erste-Hilfe-Kurs, Schwimmtechniken üben

Fachpraxisaufgabe nach dem 2. Modul:

Unterrichtssequenz planen und verschriftlichen

Modul III (2 Tage)

Vorbereitendes Selbststudium:

DLRG Rettungsschwimmer Bronze, Erste-Hilfe-Kurs, Schwimmtechniken üben

Kompetenzbereiche	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ...
Rechts- und Organisationsfragen	<ul style="list-style-type: none"> » Leistungsbewertung im Schwimmunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> – bewerten Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernausgangslage individuell fördern und ihre Leistungen orientiert an Kompetenzbereichen im Fach Sport.
Wassergewöhnung und Wasserbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> » Eigenschaften des Wassers praktisch erfahren (Eigenrealisation – Reflexion) » Didaktisch-methodische Überlegungen zum Bewegen im Wasser » Spiele zum Atmen, Tauchen, Auftrieb, Schweben, Gleite, Springen (Eigenrealisation – Reflexion) » Einsatz von Spielgeräten, Bewegungshilfen und Auftriebshilfen, Medien 	<ul style="list-style-type: none"> – fördern durch die Ermöglichung von Bewegungserfahrung im Wasser die Persönlichkeitsentwicklung. – berücksichtigen entwicklungsbedingte Besonderheiten oder Bewegungseinschränkungen von Kindern und Jugendlichen in ihren Auswirkungen auf das Schwimmen angemessen. – tauchen und orientieren sich unter Wasser. – springen fußwärts wie kopfwärts ins Wasser. – können aufgrund eigener Bewegungserfahrung Empathie für die Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler entwickeln und diese in den Unterrichtsprozess einbringen.
Fortbewegen im Wasser und Schwimmtechniken	<ul style="list-style-type: none"> » Didaktisch-methodischer Erwerb von Schwimmarten/-techniken bis hin zur Demonstrationsfähigkeit (mind. in Grobform) » Bewegungsleitbild beschreiben (Gleich- und Wechselzugtechniken) » Bewegungsleitbild umsetzen (Eigenrealisation – Wasserfühlen, Gegensätze erfahren, Kombinieren, Koordinieren, methodische Gestaltung, Bewegung beobachten, Fehler erkennen und korrigieren) 	<ul style="list-style-type: none"> – schätzen konditionelle und koordinative Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für das Schwimmen Lernen ein. – können aufgrund des eigenen sportmotorischen Könnens Bewegungen beobachten, beschreiben, Fehler erkennen und nach Möglichkeit Bewegungslösungen suchen. – demonstrieren zwei Schwimmarten (eine Gleichzug- und eine Wechselzugschwimmtechnik).
Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz	<ul style="list-style-type: none"> » Durchführung der Sequenz (ca. 20 min pro Tandem) » Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> – können unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen und der schwimmspezifischen Didaktik und Methodik einen kompetenzorientierten Schwimmunterricht planen, organisieren, durchführen und reflektieren. – können aufgrund eigener Bewegungserfahrung Empathie für die Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler entwickeln und diese in den Unterrichtsprozess einbringen.

